Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 14

Artikel: Zur st. gall. "Turnerei"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530202

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur st. gall. „Turnerei".

(Korrsp.) Dem §§ Satyr in Nr. 12 d. P. Bl. diene folgendes zur Aufklärung eines Mißverständnisses:

Fachkundige Inspektoren, die des Lehrers Arbeit zu würdigen wissen, nicht bloß das sehen, was fehlt, auch anerkennen, was wirklich erreicht ward, laß ich mir gefallen, seien sie denn Geistliche, Mediziner, Kaufleute, noch amtende oder ehemalige Schulmeister.

Noch aber hat die st. gall. Lehrerschaft nicht den Wunsch ausgesprochen, statt des bisherigen Modus, wo der Bezirksschulrat in allen Fächern selber prüft, verschiedene Fachinspektoren für die einzelnen Fächer vorzuziehen. Da öffnet die eben ernannte Turnkommission schon dem 1. Fachexperten die Hintertüre mit dem Passus im bezüglichen Zirkular: „Der Bezirksschulrat kann die jährlich stattfindende Turnprüfung einem Fachmann übertragen." Woher sie dieses Recht nimmt, wir wissens kaum. Haben denn nicht mehrere Bezirkskonferenzen energisch Stellung gegen diese Turnexperten genommen? Hat nicht die Kantonalkonferenz in Wattwil dagegen protestiert? Oder soll es etwa wahr sein, wie gemunkelt wird, daß nicht einmal alle Mitglieder der kant. Turnkommission das betr. Zirkular zu Gesicht bekamen, bevor es versandt wurde?

Das ist's, was einer Konferenz des Untertoggenburgs Bedenken macht, nicht die Furcht vor dem Vertrauensmann, sondern die Furcht vor den Konsequenzen:

Denn, ist es im Turnen dem Visitator möglich, die Prüfung einem Fachmann zu übertragen, wie leicht würde da der Vertrauensmann, der heute „nur mit Rat und Tat an die Hand gehen soll," wieder der verpönte Turnexperte. Er trägt jetzt bloß ein anderes Gewändlein als im Referat von J. Brunner.

Könnte da ein Visitator, der wenig Musikgehör sein eigen nennen darf, die Prüfung im Gesang das folgende Jahr nicht auch einfach „einem Fachmann übertragen?" Ein dritter, der nicht gerade Zeichner von Gottes Gnaden ist, die Prüfung im Zeichnen einem 3. Experten?

So haben wir nach wenig Jahren lauter Fachexperten; ohne daß wir's merken; ohne daß die Lehrerschaft um ihre Meinung befragt wird, sind wir vom bisherigen Prüfsystem in dasjenige der speziellen Fachaufsicht hinübergerutscht. Das wollen wir nicht!

Wehret den Anfängen!

Darum ist fragl. Konferenz nicht auf den Wunsch der kant. Turnkommission eingetreten und hat das zweifelhafte Geschenk abgelehnt. —

Ein ⊙ in Nr. 13 d. „Sch. L. Z" will die turnfreundliche Gesinnung der genannten Konferenz in Frage ziehen. Ihm mögen wir nur bedeuten, daß die Turnfreudigkeit hier so groß ist, wenn nicht größer als an andern Orten, daß sie stellenweise bereits so weit gediehen ist, daß sie bald zur Turnmüdigkeit führen könnte.

Ist doch eine größere Gemeinde in der Konferenz, die nach fleißiger Jahresturnarbeit im Frühjahr regelmäßig ein halbtägiges Turnexamen veranstaltet, dasselbe vorher in 2 Blättern publiziert und zum Besuche desselben einladet. Das ist genug! Wer noch mehr verlangen will, der riskiert, von uns unter jene Spezies der st. gall. Lehrerschaft rubriziert zu werden, die man hierzulande unter den Sammelnamen „Turnwüteriche" kennt.

Nicht verlegen. Vater: „Was? Du willst hundert Mark zum Bezahlen von Schuhrechnungen haben, das ist doch unerhört!" — Sohn (Student): „Weißt du, Vater, wir haben nämlich einen kolossal beliebten Professor; du kannst dir gar nicht denken, was bei dem Schuhe entzwei getrampelt werden."